

Monatsschr Kinderheilkd 2020 · 168:544
<https://doi.org/10.1007/s00112-020-00899-8>
Online publiziert: 3. April 2020
© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
Springer Nature 2020

Redaktion
G. Hansen, Hannover
R. Kerbl, Leoben
F. Zepp, Mainz



Martin Schicht

Institut für Funktionelle und Klinische Anatomie, Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg,
Erlangen, Deutschland

Besondere Sorgfaltspflicht bei sensiblen Themen

Leserbrief zu

Längler A, Zuzak TZ, Fricke O, Seifert G (2019)
Pflanzliche Arzneimittel in der Pädiatrie. Mo-
natsschr Kinderheilkd 67:768–777

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe durch Zufall ihren Leitthemenbeitrag „Pflanzliche Arzneimittel in der Pädiatrie“ in der *Monatsschrift Kinderheilkunde*, September 2019, durchgelesen. Ich beschäftige mich im Rahmen der pulmonologischen Forschung mit neuen Substanzen für die Aktivierung von Surfactant-Proteinen im Zellkulturmodell.

Beim Lesen und beim Nachrecherchieren sind mir allerdings ein paar Ungereimtheiten aufgefallen.

So wird in der Tab. 2 auf eine Quelle verwiesen „Kontrollierte klinische Studien bei Kindern mit positivem Ergebnis [10]“, die sich aber mit *Pelargonium-sido-**ides*-Extrakten beschäftigt und nicht mit einer klinischen Studie.

Darüber hinaus habe ich versucht, die aufgeführte klinische Studie bei Kindern für den Vergleich der Efeu-Präparate Prospan und Hedelix zu finden. Allerdings existiert hierzu nur eine Vergleichsstudie zwischen Hedelix im Vergleich zu Prospan. Die Studie zeigt lediglich, dass Hedelix gegenüber Prospan bei der Besserung der Symptome nicht unterlegen war. Eine kontrollierte klinische Studie bei Kindern stellt diese Analyse jedoch nicht dar. Da ich selbst gerade Vater geworden bin und die Apotheken das Produkt gern verkaufen, würde ich mich

freuen, wenn Sie mir die klinische Studie zeigen könnten.

Zu guter Letzt wird bei der Passionsblume in Tab. 2 auf eine Quelle zu Safran [17] verwiesen.

Alles in allem finde ich es doch etwas seltsam, dass gerade bei einem solchen sensiblen Thema (pflanzliche Arzneimittel) so leichtfertig mit dem Wortlaut „klinische Studie“ argumentiert wird. Da ich selbst in der Forschung tätig und auch auf die Richtigkeit bestimmter Publikationen angewiesen bin, sollten Sie dies richtigstellen.

Gerade Ihre Zeitschrift wird von Klinikern gelesen, und Informationen werden im Patientengespräch weitergegeben. Darüber hinaus verweisen auch die Apotheken dann auf Ihren Artikel, und der Kunde wird mit dem Wortlaut „klinische Studie“ ganz schnell überzeugt, das Richtige für sein Kind zu tun.

Jedoch gibt es nach meiner Erkenntnis keine klinischen Studien für Prospan und Hedelix! Sollte es doch so sein, müssen Sie die richtigen Quellen angeben.

Korrespondenzadresse

Dr. rer. nat. Martin Schicht

Institut für Funktionelle und Klinische
Anatomie, Friedrich-Alexander Universität
Erlangen-Nürnberg
Universitätsstr. 19, 91054 Erlangen,
Deutschland
martin.schicht@fau.de

Interessenkonflikt. M. Schicht gibt an, dass kein
Interessenkonflikt besteht.